

# RETTER

## AUF DEM PAUSENHOF

**Blutend liegt Maria auf dem Pausenhof. Zum Glück wissen die Schulsanitäter sofort, was zu tun ist. Während der Unterrichtszeiten, in den Pausen und auf den Schulveranstaltungen leisten sie die Erstversorgung in Notfällen oder bei Vergiftungen. Ein wichtiger Job, denn jährlich werden über 1,4 Millionen Unfälle und plötzliche Erkrankungen in Deutschlands Schulen registriert. h20, das Hamburger Partner-Magazin von f79, hat sich für euch umgehört, wie man zum Ersthelfer wird.**

Text // Bennet Schüttke  
Foto // Malteser

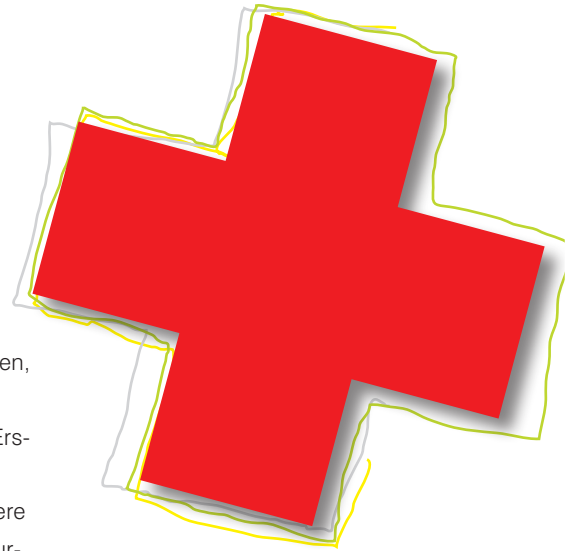


**Schon ab der 7. Klasse**, also mit 13 Jahren, können sich Schüler zum Schulsanitäter ausbilden lassen. Die ersten Grundlagen in Erste Hilfe werden in einem 16-stündigen Kurs übers Wochenende eingeübt. Es folgen weitere Ausbildungskurse in Form von Wochenendkursen oder AGs, bis dann die Schüler wirklich im Schulsanitäter-Dienst mitarbeiten können. Die Schulsanitäter sind kompetente Ersthelfer für verletzte oder erkrankte Schüler und Lehrer, die die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungswagens wirksam überbrücken. Die rechtzeitige Hilfe ist besonders wichtig bei schweren Verletzungen.

**Hausmeister Michael Moewius** von der Ganztageschule Hegholt ist bei der Hilfsorganisation der Malteser und bildet Schulsanitäter aus. Er berichtet: „Jeden Schultag von 8 bis 14 Uhr sind bei uns drei Schulsanitäter im Dienst. Einer von ihnen ist Tagesleiter, der die Verantwortung für die anderen Schulsanitäter übernimmt. In den Pausen gehen sie mit ihren orangefarbenen Westen über das Schulgelände. Während des Unterrichts werden die Sanitäter durch das Sekretariat oder den Hausmeister alarmiert. Es gibt kaum einen Tag ohne Hilfeleistung. Meistens sind es Kleinigkeiten: Pflaster kleben oder sich um Nasenbluten kümmern. Egal, ob größerer oder kleinerer Notfall, beim ersten Mal ist jeder aufgeregt.“

**Viele Schulsanitäter** helfen auch bei größeren Malteser-Einsätzen im Sanitätsdienst und sammeln dabei weitere praktische Erfahrung. Dabei können die Schulsanitäter lernen, wie man mit Menschen, besonders mit Erwachsenen, umgeht. „Die Lehrer brauchen die medizinische Hilfe der Schulsanitäter schließlich auch ab und zu“, meint Michael Moewius.

**Durch ihr Engagement** bei den Schulsanitätern lernen die Schüler soziale Verhaltensweisen und entwickeln mehr Verantwortung ihren Mitschülern gegenüber. Selbstständiges Handeln wird auch dadurch gestärkt, dass die Schüler jeden Einsatz und die Vorgänge dokumentieren müssen.



**Wenn sich Schüler** für die Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes an der eigenen Schule interessieren, sollten sie als Erstes mit den Lehrern sprechen. Bei Fragen zur Umsetzung stehen die örtlichen Hilfsdienste zur Verfügung. Wichtige Voraussetzung ist ein Raum mit Liege und Waschbecken. Ausstattung wie Funkgeräte oder mobile Telefone, Verbandsmaterial, formbare Schienen für Finger, Arme und Beine, Halswirbelsäulenschiene, Blutdruck-Messgerät, Beatmungsmasken für Kinder und Erwachsene variieren je nach Hilfsorganisation.

